

# Glaube, Trost, Hoffnung

30.07.2012 | 18:39 Uhr



Gabriele Hahner arbeitet als Krankenhaus-Seelsorgerin. Foto: Marcus Simaitis

**Linden. Seit knapp einem Jahr arbeitet Gabriele Hahner an zwei Krankenhäusern als Seelsorgerin. Dabei weiß sie nie, welches Schicksal sie hinter der nächsten Zimmertür erwartet**

Seit knapp elf Monaten ist die Krankenhauseelsorgerin Gabriele Hahner schon in der Liebfrauengemeinde tätig. Am 1. September 2011 hat sie ihren Dienst angetreten. Ihre Aufgaben in Linden konzentrieren sich nicht nur auf das Helios-St. Josefs-Hospital, sondern auch auf die Augusta-Krankenanstalten und das Altenheim am Kesterkamp. Und die Besuche der beiden Kindergärten Liebfrauen und St. Angela gehören ebenfalls mit zu ihrem Programm.

Anzeige



## BKK vor Ort

### Osteopathie für Sie

Wir unterstützen Ihre osteopathische Behandlung finanziell - das ist eine unserer Sonderleistungen. Auch für Babys und Kleinkinder

Gabriele Hahner wird in ihrer Aufgabe in Liebfrauen also voll gefordert. Aber Stress hat das bei ihr nicht ausgelöst. Im Gegenteil. Sie wurde, wie sie selbst feststellt, überall freundlich und offen aufgenommen. „Ich hatte schon nach

sagt sie.

Ihre Arbeitsbereiche sind vielseitig – und vielfältig sind auch die Erfahrungen, die sie täglich bei ihren Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen macht. „Ganz gleich, ob es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Patienten im Krankenhaus oder Altenheim sind, ich bin gerne in Kontakt mit ihnen.“ Dabei stellt jeder Besuch im Krankenhaus für sie auch eine Herausforderung dar.

Sie weiß vorher nie, was sie hinter einer Zimmertür erwartet, ob ihre Anwesenheit erwünscht ist, ob sich die Patienten auf ein Gespräch einlassen möchten und welche Tragweite, welche Schwere das Gespräch bekommen wird. Manchmal ist es für sie wichtig, einfach da zu sein, zuzuhören, Trost zu spenden, Hoffnung zu wecken, den Glauben ins Gespräch bringen und darin eine Kraftquelle für den Gesprächspartner entdecken.

### Die Frage nach dem „Warum“

Oft muss sie sich mit der häufig gestellten Frage nach dem „Warum“ auseinandersetzen. Besonders intensive Begegnungen erlebt sie am Sterbebett eines Menschen. „Dort, wo Trauer und Ängste oft lähmen, kann ein Gebet, ein Mit-Aushalten in den schweren Stunden hilfreich sein.“

Gabriele Hahner empfindet es als eine Bereicherung, wenn sie auf diese Weise Patienten oder auch ihre Angehörigen begleiten darf. Anders geht es für sie da in den beiden Kindergärten Liebfrauen und St. Angela zu, die sie ebenfalls betreut. Die Lebendigkeit und Freude der Kinder wirkt ansteckend auf sie. Mit viel Freude bereitet sie mit den Erzieherinnen auch die Gottesdienste vor.

Gemeinsam mit den Kindern dieser beiden Kindergärten zu feiern und dabei die Begeisterung der Kinder für Glaubens Themen wach zu halten, ist für Gabriele Hahner immer wieder ein besonderes Erlebnis. In ihrer Arbeit in der Liebfrauengemeinde hat sie erkannt: „Fröhlichkeit und Schwere liegen nah beieinander und geben jedem Tag ein neues Gesicht.“

Gisbert Frömgen

### EMPFEHLEN

Twittern 0

Empfehlen 0

+1 0

### LESEN SIE AUCH

**GEMEINDEN IM BLICK**  
Einsatz in der Krankenhaus-seelsorge

**KIRCHEN**  
Liebfrauen sucht neuen Pastor

**LINDEN DAHLHAUSEN**  
Neues Gesicht in Liebfrauen

**VOR ORT**  
Warten auf den Nikolaus

**LINDEN DAHLHAUSEN**  
Gemeinde begrüßt Seelsorger